

Die Schönheit unserer Leiblichkeit

„Es gibt nur einen Tempel in der Welt, und das ist der menschliche Körper. Nichts ist heiliger als diese hohe Gestalt. [...] Man berührt den Himmel, wenn man einen Menschenleib betastet.“ (Novalis)

„Das Leib Gottes“ in jedem Gottesdienst hören wir diese Worte, doch was bedeuten sie? In der Kirche wird das Leib als etwas Heiliges bezeichnet doch heute ist dies ganz anders. Fast kein Mensch findet seinen Körper bzw. sein Leib heilig. Schon die Jüngsten zweifeln an allem Möglichen. Durch social Media wird das noch viel schlimmer. Sehr früh wird einem vorgeschrieben, wie man auszusehen hat, was man tragen muss, was man darf und was nicht. Wie soll man sich dann noch in seinem Körper wohlfühlen. Keine Jugendlichen würden ihren Körper noch als Tempel beschreiben, so wie in Mt 26,26b. Doch man muss zugeben, dass dies etwas schade ist. Wäre man mit seinem Leib im Reinen, würde man seinen Körper als das heiligste auf Erden sehen, wäre vieles einfacher. Einige würden behaupten, dass das alles nur wegen Social Media und dem Internet ist und, dass früher alles besser war. Wenn man jedoch zurückschaut, sieht man, dass sich die Schönheitsideale immer wieder ändern. Mal war es sehr schlank dann wieder mehr kurvig um die Fruchtbarkeit zu verkörpert. Doch als Gott Adam und Eva erschuf war es egal wie sie aussahen, sie nahmen ihre Körper einfach so hin wie er sie erschuf ohne Scharmgefühl, ohne unwohl. Jedoch gibt es schon immer Menschen die jemanden aufgrund von deren Aussehen, der Herkunft oder Religion runtergemacht und verletzt haben. Selbst Jesus wurde wegen seiner Überzeugung verfolgt und getötet. Egal ob die Herkunft, der Körper, die Sexualität oder die Religion, das alles sollte nicht eine Angriffsfläche sein. Jeder sollte mit seinem Körper, seiner Leiblichkeit Willkommen sein. Wie wäre das? Wie wäre es in einer Welt, wo jeder so sein könnte wie er möchte und es egal wäre, wie man aussieht? Es wäre egal ob man dick, dünn, groß, klein, laut oder leise ist, alles wäre ganz normal. Keiner würde komisch angesehen werden, keiner hätte mehr Angst, jeder wäre glücklich. Es gäbe keinen Krieg aufgrund von Unstimmigkeiten, es gäbe keinen Hass, kein Mobbing. Es wäre so, als würde man den Himmel berühren. Man wäre in seinem eigenen heiligen Tempel. Man wäre frei und sicher. Wäre es nicht schön, in so einer Welt zu leben? So frei und sicher. Voller Liebe und Gelassenheit. Es wäre so wie in Jesaja 65,25: „Wolf und Lamm weiden zusammen und der Löwe frisst Stroh wie das Rind, doch der Schlange Nahrung ist der Staub. Man tut nichts Böses und begeht kein Verbrechen [...]“. Dies ist jenes, was Gott bewirken wollte, eine Welt, in der jeder so sein kann, wie er möchte voller Frieden, Schönheit und Leiblichkeit.